

30. Bald gras' ich am Neckar.

1. Bald gras' ich am Neckar, bald gras' ich am Rhein, bald hab ich ein Schälzel, bald bin ich allein.
2. Was hilfst mir das Grasen, wenn die Sichel nicht schneid't; was hilfst mir ein Schälzel, wenn's bei mir nicht bleibt.
3. Und soll ich denn grasen am Neckar, am Rhein, so werf' ich mein schönes Goldringlein hinein.
4. Es fließet im Neckar, es fließet im Rhein, soll schwimmen hinunter in's tiefe Meer 'nein.
5. Und schwimmt es, das Ringlein, so frisht es ein Fisch, das Fischlein soll kommen auf's König's sein'n Tisch.
6. Der König tät fragen, wem's Ringlein soll sein? Da tät mein Schatz sagen: Das Ringlein g'hört mein.
7. Mein Schälzlein tät springen bergaus und berglein, tät wied'rum mir bringen das Goldringlein fein.
8. Kannst grasen am Neckar, Kannst grasen am Rhein, wief du mir nur immer dein Ringlein hinein!

31. Bin ein fahrender Gesell'.

1. Bin ein fahrender Gesell', kenne keine Sorgen, labt mich heut' der Felsenquell, tut es Rheinwein morgen. Bin ein Ritter lobesam, reit' auf Schusters Rappen, führ' den lockern Feisighahn und den Spruch im Wappen. Ja immer lustig Blut und leichter Sinn, ja futsch ist futsch und hin ist hin! Ja immer lustig Blut und leichter Sinn, hin ist hin!
2. Zieh ich in ein Städtchen ein, spür' ich's im Gehirne, wo man trifft den besten Wein und die schönste Dirne. Spielmann lächelt wohlgemut, streicht die Fiedel schneller, und ich werf ihm in den Hut meinen letzten Heller. Ja immer lustig Blut usw.
3. Meister Wirt, darfst heut nicht ruhn, schlag' heraus den Zapfen! Bad', Frau Wirtin, mir ein Huhn und zum Nachtsich Krapfen! Was ich heut nicht zahlen kann, zahlen will ich's künfftig; darum schreib's mit Kreide an, Wirt, und sei vernünfftig! Ja immer lustig Blut usw.
4. Wein' dir nicht die Neuglein trüb, Mägdelein vor Trauer, fahrender Gesellen Lieb' ist von kurzer Dauer; fahrender Gesellen Lieb' endet vor den Toren. Wein' dir nicht die Neuglein trüb, hast nicht viel verloren. Ja immer lustig Blut usw.